

VS
ver.di

DIE FEDER

Landesrundschau des
VS Baden-Württemberg
Verband deutscher Schriftsteller
in der Dienstleistungsgewerkschaft
Ver.di

Theodor-Heuss-Str. 2 / Haus 1
70174 Stuttgart

Telefon (0711) 88788-0803
Fax (0711) 88788-0899

www.verdi.de/feder
vs-baden-wuerttemberg.blogspot.com

Nummer 117 | 30. Jahrgang | März 2019

Nachlese zum VS-Jubiläumskongress

Imre Török zum 70. Geburtstag

Schriftgutarchive in Baden-Württemberg



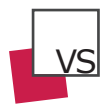
Inhalt

Impressum	2
Inhalt	2
Gegenwart mitgestalten	3
Aschaffenburg: Der Kongress in Stichworten	4
In eigener Sache	5
Imre Török zum 70. Geburtstag	6
Schriftgutarchive in ganz Baden-Württemberg?	7
Eine gute, eine schlechte Nachricht	9
Nachrichten	10
Neue Bücher	14
Adressen	15

Redaktionsschluss der Nummer 117: 31.5.2019

Impressum

DIE FEDER



Landesrundschau des VS-Landesverbands Baden-Württemberg

Erscheinungsfrequenz: Vier Ausgaben im Jahr

(März, Juni, September, Dezember)

Herausgeber: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (Ver.di)
 Fachbereich Medien und Kunst, Fachgruppe Literatur -
 Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schrift-
 steller (VS)

V.i.S.d.P.: Siegfried Heim

Redaktion: Martin von Arndt ▶ E-Mail: DieFeder@vonarndt.de

Vertrieb: Ver.di Landesbüro Stuttgart

Verantwortlicher Redakteur Nummern 1 – 51: Rolf Bergmann (†)

Für Mitglieder des VS und befreundete Institutionen kostenlos.

Bitte alle Informationen und Beiträge möglichst per **Mail** schicken, da es der zeitnähere und für die Redaktion am effizientesten zu bearbeitende Übertragungsweg ist. Danke!

Gegenwart mitgestalten

Der Schriftstellerkongress hat sich zum Jubiläum wieder stärker in die Öffentlichkeit bewegt. Dort muss der Club der Einzelkämpfer bleiben.

Wenn einer fünfzig Jahre wird, darf – und soll! – er sich schon fragen, wo er herkommt und wo er hinsteuert. Der viertägige Schriftstellerkongress zum VS-Jubiläum Mitte Februar unter dem Titel „Literatur unter Strom“ in Aschaffenburg nahm sich reichlich Raum zum stolzen Rückblick. Natürlich kam am Main wieder die Rede auf Heinrich Bölls „Ende der Bescheidenheit“, ausgesprochen auf der VS-Gründungsversammlung 1969 in Köln. Ebenso wie auf die „Einigkeit der Einzelgänger“, die Dieter Lattmann, der erste Vorsitzende des Schriftstellerverbands, einst proklamierte.

Den Geist der alten Tage heraufzubeschwören, das ist legitim, das kann möglicherweise ermüdete Gemüter wachrütteln. Aber natürlich müsste jedem bewusst sein, dass Welt und Zeiten sich geändert haben und mit ihnen die Strahlkraft des VS. Es bräuchte mehr Junge, die kraftvoll vorangehen, und es bräuchte mehr Prominente, denen die Gesellschaft zuhört. Schuld daran sind individuelle und organisatorische Umstände: verschobene Bedürfnisse der Einzelkämpfer ebenso wie die als starr empfundenen Strukturen einer Gewerkschaft oder die mangelnde Sexyness dergleichen.

Wo steuern wir also hin? In Aschaffenburg debattierte man am offiziellen Eröffnungstag ausführlich über die Digitalisierung, jenes

Thema, über das jeder etwas zu sagen hat, ohne es ganz zu begreifen. Man sprach also über aggressive Marktakteure, über Diskussionskulturen in sozialen Netzwerken und über den Verlust der Medienkompetenz. Man sprach, ohne viel Wegweisendes von sich zu geben.

Tags darauf, auf der Delegiertenversammlung, sprach man darüber, wie sich der Verband in Zukunft aufstellen möge. Die Delegierten wählten einen neuen couragiert wirkenden Bundesvorstand mit Lena Falkenhagen an der Spitze. Sie trafen zudem Beschlüsse, in denen sich die „Weisheit der Gruppe“ zeigte, wie es die scheidende Vorsitzende Eva Leipprand ausdrückte. Die Öffnung des Verbands gegenüber Selfpublisherinnen und Selfpublishern ist eine Reaktion auf die neue Welt und eine Chance, wieder schlagkräftiger zu werden. Ebenfalls eine Reaktion auf veränderte Zeiten ist – qua Titel – die „Aschaffener Antwort“ mit ihrem Bekenntnis „zu den Grundsätzen des demokratischen sozialen Rechtsstaates, zur Wahrung und Verwirklichung der Menschenrechte, der Menschenwürde und zu einem friedlichen Zusammenleben“. Dass künftig nur Mitglied im VS werden kann, wer die auf dem Kongress verabschiedete Charta anerkennt, ist ein Zeichen nach außen wie nach innen und eine unmissverständliche Verankerung.

Es ist im Hier und Jetzt, in dem überwiegend Schreihälse Gehör und Widerhall finden, nicht einfach, mit Sachlichkeit durchzudringen. Es ist verlockend, sich ebenfalls als

Schreihals zu gerieren. Aber es ist nicht ratsam. Der Weg zum Ziel führt über Unverdrossenheit und Beharrlichkeit. Und über den Dialog mit denen, die bereit sind, ihn zu führen.

Der 22. Bundeskongress bot zum Jubiläum, wie in der VS-Geschäftsordnung verlangt, literatur- und kulturpolitische Foren. Er bewegte sich dadurch stärker in die Öffent-

lichkeit als vorherige und schuf die Voraussetzungen, nicht erneut echolos zu verhalten. Dorthin, in die Öffentlichkeit, gehören Schriftsteller und dorthin gehört auch ihr Verband. „Gegenwart und Gesellschaft mitgestalten“ muss weiterhin das Motto sein. Gefragt ist jeder, der fit und willig ist.

Marc Bensch

Aschaffenburg: Der Kongress in Stichworten

VS wählt neuen Bundesvorstand

Die Delegierten votierten für Lena Falkenhagen als neue VS-Bundesvorsitzende. Die 45jährige Autorin, Lektorin, Übersetzerin und Computerspiele-Autorin war vor ihrer Wahl zur Bundesvorsitzenden stellvertretende Landesvorsitzende des VS Berlin. Außerdem ist Falkenhagen Mitgründerin und 2. Vorstandsvorsitzende des Phantastik-Autoren-Netzwerks (PAN) e.V. sowie Mitgründerin des Netzwerks Autorenrechte.

»Ich stehe für eine Generation schreibender Menschen, die die Themen Internet und Digitalisierung nicht nur als Problem, sondern auch als Chance wahrnimmt«, erklärte Falkenhagen anlässlich ihrer Wahl. »Niemals sind mehr Texte und Bücher veröffentlicht worden. Die Aufgabe des VS besteht in diesem sich verändernden Markt darin, die Bedingungen des Veröffentlichens mitzugestalten, um die Rechte von Schriftstellerinnen und Schriftstellern an ihren Texten auch in Zukunft zu sichern.«

Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Sven j. Olsson und Leander Sukov gewählt. Daneben gehören dem neuen VS-Bundesvorstand noch Claudius Nießen und Pilar Baumeister an.

Die Zusammensetzung des Vorstands:
Lena Falkenhagen, Vorsitzende Berlin
Pilar Baumeister, Mitglied des Vorstandes NRW
Claudius Nießen, Mitglied des Vorstandes Sachsen
Sven j. Olsson, Mitglied des Vorstandes Hamburg
Leander Sukov, Mitglied des Vorstandes Bayern

Beschlüsse

VS hat auf seiner Bundeskonferenz die »Aschaffener Antwort« verabschiedet, in der er sich entschieden gegen Hass, Rassismus, Nationalismus, Antisemitismus, Homophobie und Sexismus wendet. »Die Schriftstellerinnen und Schriftsteller des VS sehen den Rechtsruck in unserer Gesellschaft wie auch international mit großer Sorge. Für uns ist Demokratie nicht verhandelbar«, heißt es darin. Der VS verpflichtet sich, sich »laut und deutlich in die Auseinandersetzung um die Freiheit und Demokratie« einzubringen.

Daran angelehnt haben die VS-Delegierten zudem eine Charta zur Verteidigung der demokratischen Rechte als eine Selbstverpflichtung für neu eintretende VS-Mitglieder verabschiedet.

Künftig können darüber hinaus auch

Selfpublisherinnen und Selfpublisher leichter Mitglied des VS werden, haben die Delegierten in einer Änderung der Aufnahmekriterien in der VS-Geschäftsordnung beschlossen. Als Ausweis des fachlichen Könnens, der Voraussetzung für eine Aufnahme ist, gelten demnach nun auch »mehrere Veröffentlichungen als Selfpublisher und Selfpublisherin oder Selbstvermarkter und Selbstvermarkterin«. Die bekannten Selfpublisherinnen Monika Pfundmeier und Nike Leonhard, die der Delegiertenkonferenz als Gäste beiwohnten, sind dem VS unmittelbar nach diesem Beschluss dem beigetreten.

Außerdem haben die Delegierten anlässlich der Aufkündigung des INF-Vertrages einen Appell gegen ein neues Wettrüsten sowie eine Resolution beschlossen, in der Bundesinnenminister Horst Seehofer aufgefordert wird, das Verbot des Mezopotamien Verlags und Mir Multimeditas zurückzunehmen.

Aschaffenburg Antwort im Wortlaut

Die Schriftstellerinnen und Schriftsteller des VS sehen den Rechtsruck in unserer Gesellschaft wie auch international mit großer Sorge. Für uns ist Demokratie nicht verhandelbar. Zum

Kern demokratischer Werte gehören die Freiheit des Wortes und der Kunst. Wir Schriftstellerinnen und Schriftsteller wenden uns entschieden gegen Hass, Rassismus, Nationalismus, Antisemitismus, Homophobie, Sexismus und bekennen uns zu den Grundsätzen des demokratischen sozialen Rechtsstaates, zur Wahrung und Verwirklichung der Menschenrechte, der Menschenwürde und zu einem friedlichen Zusammenleben.

Für Schriftstellerinnen und Schriftsteller dürfen Falschmeldungen und Verleumdungen, gesteuerte Kampagnen in den sozialen Medien und Gewalt keine Bestandteile gesellschaftlicher Auseinandersetzung sein. Diese Entwicklungen zerstören die Grundlage von Freiheit und Demokratie.

Nur eine offene Gesellschaft kann tragfähige Wege in die Zukunft finden. Nur die Verwirklichung der allgemeinen Menschenrechte kann eine lebenswerte Welt schaffen. Dazu gibt es keine Alternative.

Wir Schriftstellerinnen und Schriftsteller sehen die Verpflichtung, uns laut und deutlich in die Auseinandersetzung um die Freiheit und Demokratie einzubringen.

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

In eigener Sache

Die Titelgrafik unserer aktuellen Feder-Ausgabe stammt von **Günter Guben**.

Der VS-Vorstand ruft weiterhin dazu auf, die **Feder elektronisch** zu beziehen. Statt in Papierform erhalten Sie sie als PDF-Datei per E-Mail. Wer teilnehmen möchte an der Aktion „Elektronische Feder“, schickt bitte eine E-Mail an:

DieFeder@vonarndt.de

Ausgenommen davon sind Ausgaben, in denen zu wichtigen Veranstaltungen geladen wird, wie etwa zu Mitgliederversammlungen: Die erreichen Sie aus juristischen Gründen immer per Post.

Der VS Baden-Württemberg ist mit eigener Homepage im Internet und in Facebook vertreten (die Adressen finden sich am Ende der Feder).

Imre Török zum 70. Geburtstag

Zehn Jahre Bundesvorsitzender, vier Jahre Vize des VS..., Mitglied im PEN, doch das ist nur eine, wenn auch sehr wichtige Seite im Leben des Imre Török, der eigentlich ein Aristokrat ist (besser wäre), jedenfalls einer des Herzens. Als ungarischer Pfalzgraf Török von Szendrő 1949 geboren in Eger, verschlug es ihn 1963 nach Deutschland bis unlängst in die „Ewigkeit“, einem irdischen Ort in Bayern, wo er nun sein Leben verbringt. Dazwischen liegt ein Studium der Philosophie (u.a. bei Ernst Bloch), Geschichte und Germanistik in Tübingen. Und vieles mehr: Z.B. arbeitete er als Drucker, Dozent, Theaterleiter, Journalist und immer auch sehr eifrig als facettenreicher Schriftsteller. Einer, der die deutsche Sprache verfeinert und bereichert. So trägt sein erster Roman den Titel „Butterseelen“ (1980, Windhueter Verlag), oder seine im Alkyon Verlag erschienenen Geschichten von 1991 buchtitelt er mit: „Cagliostro räumt Schnee am Ruffiji“. Etwa zu jener Zeit war es auch, als wir uns im Schriftstellerhaus Stuttgart bei Poetentreffs und dem Schriftstellerstammtisch häufig begegneten. Damals noch ein Nesthäckchen unter dem dortigen Dichtervolk fiel mir Imre gleich als sehr angenehm, feinsinnig und aufmerksam auf. Umso mehr freute es mich, dass er mir gerade in das poetische Cagliostro Buch die Widmung schrieb: „für die Lyrikerin Iris, freundschaftlich und sehr, sehr (herz gemalt)-lich , März 1992, imre , Imre Isgazhofen.“ Und das war erst der Anfang meiner gesammelten Buch-Widmungen von Imre, mit dem mich seither eine see-

lenverwandte Freundschaft verbindet. Da wir viel poetische Gemeinsamkeiten hatten (beide fingen wir als Zehnjährige mit dem Schreiben an, wenn auch geburtstechnisch zu unterschiedlichen Zeiten) wählte ich ihn als meinen Lektor aus für meinen ersten Gedichtband (1995 im Flugasche Verlag). Sein Hineinempfinden in die Sprache von Kollegen, voller Achtung und in eigener Bescheidenheit, beeindruckte mich, gleichwohl auch meinen dichtenden Vater Herbert Metzger, der sich Imre verbunden fühlte. Schließlich war es dann auch Imre, der mir die Tür zum VS öffnete, wo er sich hingebungsvoll engagierte. Immer bedacht, dass sich jeder Autor/in wohl fühlte, immer ein offenes Ohr für die anderen Poeten und Poetinnen oder Schriftsteller/innen, so kennen und schätzen ihn viele bis heute. Bei Lesungen stach Imre natürlich durch seine eindrucksvolle Stimme hervor, und ich freue mich auf gemeinsame Aktionen zurückblicken zu können. Viele Bücher hat er mittlerweile geschrieben, von Lyrik bis Romane, Hörspiele, Filme, sowie über das Leben einer adligen Verwandten. Auch seine Mutter, eine deutsche Tänzerin (Gerti Michaelis Rahr) schrieb über ihr Leben.

Imre Török ist ein Autor, dessen Bücher man immer wieder gerne hervorholt, dem man einen noch viel größeren Erfolg wünscht, welcher meines Erachtens auch noch kommen wird, spätestens durch künftige, bewusstseinsentwickelnde Generationen, die ihn dann wiederentdecken werden. „Ach wisst ihr, wieviele Farben Leben hat? Hätte!?“ schreibt das Kind in:

„Briefe aus dem siebten Himmel“ in der meisterhaften Sammlung „Ungar“, 1999 bei Klöpfer & Meyer erschienen. Diesem poetischen Satz ist eigentlich nichts hinzuzufügen,

außer: wir alle wünschen dir, lieber Imre, noch ein sehr farbenreiches Leben auf diesem Planeten!

Iris Caren von Württemberg

Schriftgutarchive in ganz Baden-Württemberg?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Beitrag möchte ich euch ein Konzept übermitteln, das von Herrn Reiner Wieland, dem Gründer des Schriftgutarchivs Ostwürttemberg, stammt. Manche von euch werden ihn kennen. Herr Wieland hat dieses Archiv in privater Initiative mit Liebe und Leidenschaft aufgebaut und kann heute auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken. Er regt nun an, solche Schriftgutarchive flächendeckend in ganz Baden-Württemberg einzurichten. Das Thema ist so wichtig, dass wir es unbedingt einmal in einer VS-Mitgliederversammlung zur Sprache bringen sollten.

Seit 1974 sammelt Reiner Wieland Schriftstücke aus seiner Region. Sein Archiv umfasst die Landkreise Göppingen, Heidenheim und Ostalb. Er begann mit Literatur im engeren Sinn, also belletristischen Werken. Aber bald merkte er nicht nur, dass es Grenzfälle gibt, sodass er Sachbücher (auch Schulbücher) mit hinzunahm, sondern auch, dass es Sinn macht, die Schriften einer Region systematisch mit dem Ziel einer möglichst lückenlosen Dokumentation zu erfassen. Heute reicht seine Sammlung über eine Strecke von ca. 1000 Metern und enthält ca. 6000 Autoren.

Reiner Wieland schlägt nun vor, nach diesem Modell weitere

Schriftgutarchive aufzubauen. Zwei, drei oder vier aneinander grenzende Landkreise könnten sich zu einem Zweckverband zusammenschließen, der dann einen übergeordneten Namen, der zur Region passt, bekommt. Im Idealfall wäre dann irgendwann ganz Baden-Württemberg flächendeckend mit solchen Archiven überzogen. Auch Unterabteilungen von Kreisarchiven sind denkbar.

Wichtig ist nun, dass Herr Wieland bei seinem Konzept als Träger nicht leidenschaftlich engagierte Privatpersonen sieht, sondern die öffentliche Hand. Er meint, die Autoren selber müssten Schriftgutarchive von der öffentlichen Hand fordern (Ansprechpartner: die Landräte). Das Wort "fordern" scheint mir bewusst gewählt zu sein. Es zeigt an, dass ein gewisser Nachdruck, eine Art Verve hinter dieser Sache stehen muss, wenn sie Aussicht auf Gelingen haben will.

Als Finanzierung stellt Reiner Wieland sich eine Mischfinanzierung vor. Die betreffenden Landkreise und das Land Baden-Württemberg würden sich zusammenschließen. Dabei könnte der Städtetag eine wichtige Rolle spielen. Private Sponsoren wie Firmen und Sparkassen in der jeweiligen Region kämen als Geldgeber hinzu, evtl. auch Sachspenden.

Was die Räumlichkeiten betrifft, so denkt Herr Wieland z. B. auch an künftig leer stehende Notariate. Es ist nämlich so, dass das Notariatswesen in Baden-Württemberg zur Zeit umgestellt wird. Die Notariate, die bisher staatlich waren, sollen künftig auf privater Basis arbeiten (die Notare werden also keine Beamte mehr sein). Die bisherigen Notariatsräume wären von ihrem Mobiliar her für Schriftgutarchive geradezu prädestiniert.

Nun kann man kritisch nachfragen, ob solche Schriftgutarchive überhaupt wirklich notwendig sind. Schließlich gibt es sowohl das Literaturarchiv in Marbach als auch die Kreisarchive. Aber das Marbacher Archiv sammelt nur berühmte Autoren. Vielen Schreibern ist bewusst, dass sie nie eine Chance haben werden, in Marbach aufgenommen zu werden, und sie sind traurig darüber. Die Kreisarchive sind grundsätzlich nicht dazu verpflichtet, die regionalen Autoren zu sammeln. Es hängt also stark von der Person des jeweiligen Kreisarchivars ab, ob in dieser Hinsicht etwas geschieht. Und Autoren, die z. B. im Ausland wohnen und dort publizieren, werden oft gar nicht oder zumindest nicht systematisch bzw. vollständig erfasst.

Das Schriftgutarchiv Ostwürttemberg hält die Erinnerung an seine Autoren wach. Zu seinen Aktivitäten zählt eine rege Pressearbeit. Die Autoren werden zu bestimmten Anlässen, z.B. Gedenktagen, gewürdigt. Darüber hinaus finden Veranstaltungen wie Lesungen und Ausstellungen statt, zu bestimmten Terminen (z.B. Gedächtnisausstellungen) und zu bestimmten Themen. Im Archiv kann

wissenschaftlich gearbeitet werden. Es steht darüber hinaus für Anfragen aller Art zur Verfügung. Und es werden neue Autoren entdeckt und alte wiederentdeckt.

Lasst euch das Thema einmal in Ruhe durch den Kopf gehen. Dann können wir bei der Mitgliederversammlung im November 2019 darüber diskutieren. Wer schon weiß, dass er sich für seine Region engagieren möchte, kann mit Herrn Wieland bereits jetzt direkten Kontakt aufnehmen:

Herrn Reiner Wieland
Schriftgutarchiv Ostwürttemberg
Unterm Stein 13
73540 Heubach-Lautern
Tel.: 07173 3758

E-Mail: schriftgutarchiv@web.de
Und hier noch meine E-Mail-Adresse:

langstein.jaeger@web.de

Elke Langstein-Jäger

Eine gute, eine schlechte Nachricht

Die gute zuerst: Klöpfer&Meyer ist offenbar gerettet und firmiert künftig unter dem (etwas klobigen) Namenskonstrukt *Klöpfer, Narr*. Die Familie Narr (Wissenschaftsverlag Narr Francke Attempto) stellt dabei die wirtschaftliche Basis. Die Geschäftsführung teilen sich Sonja Narr, Gunter Narr und Robert Narr, Hubert Klöpfer bleibt einige Jahre Programmverleger. Mittelfristig soll Robert Narr Verleger und Hauptgesellschafter von *Klöpfer, Narr* werden. Programmatisch wird, laut Pressemitteilung, nur wenig umgebaut, in erster Linie soll wohl die Sachbuchsparte bei *Klöpfer, Narr* ausgebaut werden. Bleibt zu hoffen, dass das auch wirklich eine Art Übernahmegarantie für alle Autor_innen darstellt, die bei Hubert Klöpfer bislang nicht zu den Top Ten gehörten.

Und nun die schlechte: Der Stuttgarter Buchgroßhändler *Koch, Neff & Volckmar (KNV)* hat dieser Tage Insolvenz angemeldet. Jetzt werden sich viele unter uns fragen: Wer ist das genau und warum soll mich das betreffen?

Der Grossist KNV garantiert Leser_innen den Service, Bücher, die in einer Buchhandlung nicht vorrätig sind, bis zum kommenden Morgen zu liefern. KNV betreibt dafür in Erfurt ein Lager mit knapp 600.000 Titeln von mehr als 5000 Verlagen und bedient mehr als 5000 Buchhandelsfilialen. Wahrscheinlich ist es damit derzeit Branchenprimus.

Nun also hat das Unternehmen wegen Überschuldung einen Insolvenzantrag stellen müssen, Gespräche mit Investoren gelten

mittlerweile als gescheitert. Abgesehen davon, dass Buchhändler_innen Lieferausfälle fürchten, ist das Risiko für die Verlagslandschaft viel größer: Denn üblicherweise gibt es im Großhandel lange Zahlungsziele, und ein Großteil der Bücher, die KNV lagert, ist bislang unbezahlt. »Wir haben durchaus erhebliche Forderungen der Verlage als Gläubiger gegenüber der Schuldnerin KNV, aber wir können diese derzeit noch nicht beziffern«, sagte Insolvenzverwalter Wahl in einem Interview mit der Zeit (09/2019). Man hofft nun darauf, dass die Verlage KNV auch weiterhin beliefern, selbst wenn unklar ist, ob man dafür jemals Geld sehen wird. Und ob wir Autor_innen dann von unseren Verlagen Honorare für diese Bücher sehen werden, steht ebenfalls in den Sternen.

Pikanterweise würde von einer KNV-Pleite vor allem mal wieder ein Unternehmen profitieren: Amazon. Scheitert KNV, müssten Buchhandlungen ihren „Über-Nacht-Service“ einstweilen einstellen, es würde in jedem Fall zu langen Wartezeiten für Kund_innen kommen, was diese ziemlich sicher in die Arme des Online-Handels treiben dürfte.

Martin von Arndt

Nachrichten

Preis der LiteraTour Nord an Joachim Zelter

Joachim Zelter erhält den von der VGH-Stiftung ausgelobten und mit 15.000 Euro dotierten Preis der LiteraTour Nord. Mit dieser Entscheidung würdigen Jury und Stifterin den Autor für sein bisheriges Werk, insbesondere für seinen 2018 im Verlag Klöpfer & Meyer erschienenen Roman *Im Feld*.

In der Jury-Begründung heißt es: „Es geht Joachim Zelter um den Einzelnen und die Masse, um Totalitarismen und Demokratie, um Beziehung und Verführung. Er entlarvt die als so selbstverständlich verteidigten sozialen Blasen der Leistungssportler, der Politiker, des Literaturbetriebes. Zelter beschreibt das Leben – individuell und sozial, präzise beobachtet und sprachlich treffsicher, humorvoll bis zur Satire, aber nie vernichtend. All das macht Joachim Zelter zu einem zeitlosen Autor und zu einer literarischen Ausnahmeerscheinung im Literaturbetrieb.“

Herzlichen Glückwunsch!

Ermäßigter Mehrwertsteuersatz für E-Books

Pressemitteilung Deutscher Kulturrat e.V. Berlin

Mit dem Inkrafttreten der EU-Richtlinie 2018/1713 vom 6. November 2018 ist der Weg frei, den ermäßigten Mehrwertsteuersatz für E-Books in Deutschland einzuführen. Bisher war dies aufgrund europäischer Vorschriften nicht möglich.

Der Deutsche Kulturrat setzt sich bereits seit Langem für den ermäßigten Mehrwertsteuersatz für E-Books ein, da nicht erklärbar ist, dass ein gedrucktes Buch mit dem ermäßigten (7 Prozent) und das identische Werk als E-Book mit dem vollen Mehrwertsteuersatz (19 Prozent) belegt wird. Insbesondere von deutscher

Seite wurde zusammen mit Frankreich auf EU-Ebene intensiv für entsprechende Regelungen geworben, um den ermäßigten Mehrwertsteuersatz für E-Books zu ermöglichen.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Olaf Zimmermann, sagte: „Es ist gut, dass nun endlich von europäischer Seite der Weg für den ermäßigten Mehrwertsteuersatz für E-Books freigemacht wurde. Nun kommt es auf die Bundesregierung an, schnell die neuen europäischen Regelungen in nationales Recht umzusetzen.“

»Eberhard« – Barnimer Preis

Der Landkreis Barnim schreibt zum 20. Mal mit einer Dotierung von 2.500 Euro aus: »Eberhard« – Barnimer Preis für Texte der Kinder- und Jugendliteratur mit Umweltthematik.

Das Motto 2019 lautet: einfach leben

Bedingungen: Je Einsenderin/Einsender kann eine bisher nicht veröffentlichte Arbeit aller literarischen Gattungen und Genres eingereicht werden. Der Text darf bis zum Tag der Preisvergabe nicht zur Veröffentlichung angeboten werden. Texte der Sachliteratur sind ausgeschlossen.

Maximalumfang 7 DIN A4-Seiten, Schriftart Arial, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5 (Manuskripte in anderer Form werden nicht berücksichtigt.)

Die Einsendung nimmt entgegen:
Landkreis Barnim
Strukturentwicklungs- und Bauordnungsamt
16225 Eberswalde, Am Markt 1

Das Manuskript ist – ohne Namen! – in 6facher Ausfertigung zu schicken. Auf einem beigefügten separaten Personalblatt in 2facher Ausfertigung sind Name, Kurzbiographie, Anschrift, Tele-

fonnummer und e-Mail-Adresse anzugeben. Bitte keine gesonderten Kuverts, Kennwörter und Klarsichtfolien!

Einsendeschluss ist der 27. Juni 2019 (Poststempel).

Eine vom Landkreis Barnim berufene unabhängige Jury bewertet die Einsendungen anonym; über die beste Arbeit wird mit einfacher Stimmenmehrheit entschieden. Die Entscheidung ist auf dem Rechtsweg nicht anfechtbar. Der Landkreis Barnim behält sich das Recht vor, den Siegerbeitrag zu veröffentlichen. Alle Originaleinsendungen verbleiben in der Akte.

Nachfragen unter Telefon: 03334 214-1255, e-Mail: kulturverwaltung@kvbarnim.de

Der Preis wird anlässlich des Tages der Kinder- und Jugendliteratur am 25. September 2019 in Eberswalde verliehen.

Gertrud Kolmar Preis

Freiheit ist, etwas zu tun!

Es gibt Literatur. Keine Frauenliteratur. Frauen schreiben. Frauen schreiben Gedichte. Aber Frauen werden bei Preisvergaben verlässlich weniger oft ausgezeichnet. Fixpoetry nimmt sich die Freiheit, etwas zu tun. Um ein Zeichen zu setzen, schreiben wir einen Lyrikpreis aus, der sich ausschließlich an Frauen richtet. Diesen Preis widmen wir der Schriftstellerin Gertrud Kolmar.

Teilnehmen können alle deutschsprachigen Autorinnen, unabhängig von Alter und Nationalität. Mit »Frauen« sind hierbei, wie bei allen FIXPOETRY-Projekten, alle Frauen gemeint, ob cis*, trans* oder inter*.

Es können bis zu fünf Gedichte eingereicht werden. Die eingereichten Gedichte dürfen bis zum Tag der Preisverleihung im September 2019 weder in Buchform noch in anderen Medien erschienen sein oder erscheinen.

Eine fünfköpfige Jury wird die Preisträgerinnen im Laufe des

Sommers 2019 ermitteln. Die Preisverleihung findet im September 2019 in Hamburg statt, zwei Lesungen der Preisträgerinnen in Berlin und München werden folgen. Abschließend werden wir das Projekt analysieren und unsere Auswertungen der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Dotierung:

- Hauptpreis: 10.000 Euro
- 2. Preis: 4.000 Euro
- Förderpreis: 2.500 Euro

Einsendeschluss: 31. März 2019

Stadtschreiberin/Stadtschreiber Rottweil

Zum 19. Mal sucht die älteste Stadt Baden-Württembergs wieder einen Autor oder eine Autorin aus Süddeutschland oder der Schweiz für die Rottweiler Stadtschreiberstelle - und vergibt ein Wohn- und Arbeitszimmer im Bischöflichen Konvikt. Das humanistisch-musische Internat im Herzen der mittelalterlichen Stadt bietet dem Stadtschreiber bzw. der Stadtschreiberin Entspannung und Inspiration, ein guter Ort um zu leben und zu arbeiten. Betreut und begleitet wird die Stelle vom Kulturamt der Stadt Rottweil.

Bewerbungen sind bis zum 15. April 2019 möglich.

Erwartet wird die Bereitschaft, bei kulturellen Anlässen der Stadt mitzuwirken und eine vom Konvikt, den städtischen Schulen und interessierten Kreisen der Bevölkerung getragene literarische Jugendschreibwerkstatt zu betreuen. Weiterhin sollte im Zuge und zur Vorbereitung des »Schreibspuren«-Schreibwettbewerbs der Rottweiler Schulen an den betreffenden vier Schulen ein jeweils einmaliger, doppelstündiger Schreibworkshop für ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Unterstufe angeboten werden.

Das monatliche Salär beträgt bei freier Kost und Unterkunft 1.500 Euro.

Dem Stadtschreiber/der Stadtschreiberin steht für die Dauer sei-

nes/ihres dreimonatigen Aufenthaltes in der Stadt ein Wohn-/Arbeitszimmer im historischen Gebäude des Bischöflichen Konvikts zur Verfügung. An den Mahlzeiten der Schüler (Frühstück, Mittagessen, Abendessen) darf er/sie als ständiger Gast des Hauses jederzeit teilnehmen. Nicht erwartet wird die Teilnahme an kirchlichen und sonstigen internen Veranstaltungen, aber Toleranz und Akzeptanz gegenüber der christlichen Zielsetzung des Hauses sowie Offenheit für die Anliegen der Schüler/innen. Der Stadtschreiber soll nach Vorstellungen der Konviktsleitung ein integraler Bestandteil im Leben des Hauses sein. Residenzpflicht besteht nicht, aber eine gewisse Regelmäßigkeit in der Präsenz ist erwünscht.

Bewerben können sich Autoren aus dem süddeutschen Raum (Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz) sowie deutschsprachige Autoren aus der Schweiz.

Die Auswahl erfolgt im Rahmen einer Jury durch das Kulturstadamt der Stadt Rottweil in Zusammenarbeit mit dem Schriftstellerverband VS Baden-Württemberg. Wir freuen uns über ein kurzes Motivationsschreiben mit Bild, in dem Sie kurz darlegen, was Sie an unserer Stadt und am Leben im Konvikt reizt.

Bewerbungen unter Einreichung einer Biobibliographie und Textproben (max. 10 Seiten) - auch gerne digital - bis 15. April 2019 an:

Kulturstadamt Rottweil

Stichwort: »Stadtschreiber«

78628 Rottweil, Hauptstr. 23

oder per E-Mail an: kultur@rottweil.de

Hamburger Gast

Aus dem Nichts lautet das Thema für das Jahr 2019. Was geschieht, wenn sich die Welt anscheinend aus dem Nichts verändert? Wie geht man mit Aus-dem-Nichts-Ereignissen um? Ist das Universum aus dem Nichts ent-

standen? Was war, bevor das Nichts etwas Neues schuf? Wie reagiert ein Partner, wenn der andere scheinbar aus dem Nichts ins Nichts verschwindet? Nichts ist unmöglich! Gebt alles! Zum vierten Mal lädt die Hansestadt einen Stadtschreiber als »HAMBURGER GAST« ein, um die Elbmetropole persönlich und literarisch intensiv zu erleben.

Das mit 1.500 Euro monatlich dotierte Aufenthaltsstipendium ist für August bis November 2019 ausgeschrieben, in dem der/die Stadtschreiber/-schreiberin mietfrei in einer Unterkunft im lebendigen Künstlerhaus Vorwerkstift im Karolinenviertel wohnt.

Auch 2019 wird der/die Stipendiat/Stipendiatin wieder von dort aus mit dem ÖPNV (HVV-Ticket inklusive) und zu Fuß unterwegs sein, um die Vielfalt der Stadt und ihrer Kulturszene kennen zu lernen. In den vier unterschiedlichen Kulturstätten (jeweils einen Monat) wird der HAMBURGER GAST an einem öffentlichen Ort sitzen, das Treiben, die Besucher und den Alltag beobachten und inmitten all dessen schreiben dürfen.

Einsendeschluss ist der 1. April 2019

Zusätzlich zum Stipendium werden die Plätze zwei und drei (ohne Nennung der Reihenfolge) der Jury-Shortlist mit jeweils 500 Euro ausgezeichnet, worin die Kosten für die Anreise zur Begrüßungsfeier bereits enthalten sind.

Die ausgewählten Teilnehmer erklären sich bereit, ihre Texte am 3. August 2019 bei der Begrüßungsfeier öffentlich zu lesen. Sie sind mit einer Veröffentlichung ihres Bewerbungstextes ausdrücklich einverstanden.

Alle Einzelheiten der Ausschreibung und das Bewerbungs-Formular als pdf-Dateien auf der Internetseite des Veranstalters <http://news.hamburger-gast.de/#home>

Robert Gernhardt Preis

Der Robert Gernhardt Preis soll Autorinnen und Autoren die Realisierung eines größeren literarischen Vorhabens ermöglichen. Er ist nach dem 1937 in Reval geborenen und 2006 in Frankfurt am Main verstorbenen Autor, Zeichner und Maler Robert Gernhardt benannt und mit insgesamt 24.000 Euro dotiert.

Autorinnen und Autoren können sich mit einem noch nicht vollendeten literarischen Projekt in deutscher Sprache bis 31. März 2019 um den Robert Gernhardt Preis 2019 bewerben.

Voraussetzungen sind mindestens zwei selbständige literarische Veröffentlichungen in Printmedien und ein Bezug zu Hessen im Lebenslauf oder im geplanten literarischen Projekt. Darüber hinaus darf das Projekt nicht vor 2020 veröffentlicht werden.

Die Jury: Über die Vergabe des Robert Gernhardt Preises entscheidet eine unabhängige Jury. Mitglieder der Jury sind die Frankfurter Autorin Eva Demski, der Literaturwissenschaftler Karl-Heinz Götze (Professor für deutsche Literatur und Landeskunde an der Universität Aix-en-Provence), und der Frankfurter Literaturkritiker Christoph Schröder. Darüber hinaus wirken je ein Vertreter der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst beratend mit.

Weitere Informationen auf der Internetseite des Veranstalters <https://wissenschaft.hessen.de/kultur/auszeichnungen/robert-gernhardt-preis-fuer-hessische-autorinnen-und-autoren>

Walter-Kempowski-Literaturpreis 2019

Förderpreis der Hamburger Autorenvereinigung (HAV-Literaturpreis). Die Hamburger Autorenvereinigung (HAV) schreibt erneut einen Kurzgeschichten-Wettbewerb mit einem bisher unveröffentlichten Prosa-Text aus.

Der Wettbewerb ist offen für Autorinnen und Autoren der Jahrgänge ab 1983, die in deutscher Sprache schreiben.

Einsendeschluss: 30. April 2019

Der Preis ist dotiert mit:

1. Preis: 6.000 Euro,
2. Preis: 2.500 Euro,
3. Preis: 1.500 Euro.

Die Einsendung zum Wettbewerb bedeutet das Einverständnis, die durch die Hauptjury ausgewählten besten drei Geschichten im Rahmen einer Veranstaltung der Hamburger Autorenvereinigung im Oktober 2019 öffentlich lesen zu lassen. Die versammelten Mitglieder der HAV wählen die Reihenfolge der Preisträger bei dieser Veranstaltung aus. Die HAV behält sich vor, die von einer Vorjury der Hauptjury vorgelegten besten Wettbewerbstexte als Anthologie zu präsentieren. Die Einsendung zum Wettbewerb gilt als Einverständnis zur Veröffentlichung.

Thema: Schöne Aussicht

Bedingungen: Jeder Einsender kann nur einen unveröffentlichten Text für den Wettbewerb einreichen. Mehrere Zusendungen werden gesamt nicht gewertet. Unveröffentlicht heißt, bis zum Abschluss der Auswahl durch die Hauptjury, die auf der Internetseite der HAV bekanntgegeben wird, voraussichtlich im August 2019.

Weitere Informationen ...

... auf der Internetseite des Veranstalters <http://www.hhav.de/kempowski-literaturpreis/>

Neue Bücher

Neue Bücher bitte ausschließlich an DieFeder@vonarndt.de

ANETTE BUTZMANN/NILS EHLERT

Null und eins

Kriminalroman

Wellhöfer Verlag, 2018

ISBN 978-3954282494

CHRISTA HAGMEYER

9 Stücke für Puppentheater

Mein-Theaterverlag Wassenberg – 2018

www.mein-theaterverlag.de

WINFRIED MAIER-REVOREDO

Das Erbe jenseits des Ozeans

Roman

Mabase-Verlag/ Erlanger Verlag für

Mission und Ökumene

ISBN 978-3-939171-53-9 und 978-3-

87214-554-3

PETER SALOMON

Vorteile der zweiten Klasse

25 Erzählungen

Edition Klaus Isele im BoD Verlag

Norderstedt 2019

ISBN13: 9783748155928

Die nachexpressionistische

Dichterjugend

Eine Bibliographie

Edition Klaus Isele im BoD Verlag

Norderstedt 2018

ISBN 978-37460-9262-1

MARTIN VON ARNDT

Sojus

Roman

ars vivendi Cadolzburg 2019

ISBN 978-3-86913-974-6

INES WITKA

Theater der Lust – Mut

Gatzanis Verlag, Stuttgart 2019

ISBN 978-3-932855-92-4

IRIS CAREN VON WÜRTEMBERG (HRSG.):

HERBERT METZGER

Und die Seele wird wieder frei

Gedichte der Reife / Transformationen.

Abstrakte Fotokunst

Mit einem Nachwort von Claire Beyer

Verlag Ch. Möllmann

ISBN 978-3-89979-287-4

VERA ZINGSEM

Die Kölsche Göttin und ihr Karneval

Über die Ursprünge des rheinischen

Karnevals

Pomaska-Brand Verlag Schalksmühle

2015

Mythische Bäume

Kulte und Sagen, traditionelles

Heilwissen, überliefertes Handwerk

zusammen mit Andreas Hase und Ursula

Stumpf

Kosmos Verlag Stuttgart 2017

Mistyczne drzewa

Wydawnictwo Amber Verlag

Warschau 2018

Adressen

Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller

www.verband-deutscher-schriftsteller.de
vs-baden-wuerttemberg.blogspot.com
facebook ... unter "VS Ba-Wü"

ver.di-Landesfachbereich 8 Medien, Kunst und Industrie Baden-Württemberg

Siegfried Heim:
siegfried.heim@verdi.de
Dagmar Mann:
dagmar.mann@verdi.de

Verband deutschsprachiger Übersetzer

www.literaturuebersetzer.de

Förderkreis deutscher Schriftsteller in Baden-Württ.

Geschäftsstelle
Nicolai Köppel
Schweinsbergstraße 31 / 74074 Heilbronn
www.schriftsteller-in-bawue.de
FdSinBW@gmx.de

Stuttgarter Schriftstellerhaus

Kanalstr. 4 / 70182 Stuttgart
Tel.: 0711 / 23 35 54
Fax: 0711 / 23 67 913
www.stuttgarter-schriftstellerhaus.de
info@stuttgarter-schriftstellerhaus.de

Kunststiftung Baden-Württemberg

Gerokstraße 37 / 70184 Stuttgart
Tel.: 0711 / 23 64 720
Fax: 0711 / 23 61 049
www.kunststiftung.de

Friedrich-Bödecker-Kreis Baden-Württemberg

Literatur im Unterricht - Literaturvermittlung für Kinder und Jugendliche
Heugasse 13 / 73728 Esslingen
Sprechzeiten: Di und Mi 10.30-13.00
Tel.: 0711 / 6990700
friedrich-boedecker-kreis-bw@t-online.de
www.fbk-bw.de
www.boedecker-kreis.de

Literaturbüro Freiburg / Literatur Forum Südwest

Urachstraße 40 / 79102 Freiburg
Tel/Fax: 0761/289989
info@literaturbuero-freiburg.de
www.literaturbuero-freiburg.de

Literarische Gesellschaft

Karlstr. 10 / 76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 133 - 4087
info@literaturmuseum.de
www1.karlsruhe.de/Kultur/MLO

Autorenverzeichnis Baden-Württemberg Online

www.autoren-bw.de

Kulturamt der Stadt Stuttgart

70161 Stuttgart
Tel.: 0711 / 216 - 80053
Fax: 0711 / 216 - 95 80053

Zentrum für Kunst & Medientechnologie

Lorenzstr. 19 / 76135 Karlsruhe

VS-Regionalgruppe Rhein-Neckar

www.vs-rhein-neckar.de
friedhelm.schneidewind@vs-rhein-neckar.de

Schreibwerkstätten in Baden-Württemberg

www.schreibwerkstaetten.de

"Literaturbüro" St.Georgen

Angela Hackbarth
Neue-Heimat-Str. 13 / 78112 St. Georgen
Tel./Fax: 07724 / 3933
Mobil: 0160 / 5135312

Leserattenfänger

www.leserattenfaenger.de

Akademie Schloss Solitude

Solitude 3 / 70197 Stuttgart
Telefon: 0711 / 99619-0
Telefax: 0711 / 99619-50
E-Mail: mail@akademie-solitude.de
www.akademie-solitude.de

Mediafon - ver.di-Beratung für Selbstständige

www.mediafon.net

Fairlag - Aktionsbündnis für faire Verlage

www.fairlag.org

Ulmer Autoren 81 e.V.

Ansprechpartnerin: Adi Hübel
Telefon 0731 / 25 155
adi.huebel@t-online.de
www.ulmer-autoren.de

Kunst und Kultur Online

http://kuk.verdi.de

Mailadressen der Vorstandsmitglieder

Dr. Christine Lehmann:
christine.lehmann@t-online.de

Martin von Arndt:
autor@vonarndt.de

Eva Ehrenfeld:
eva.ehrenfeld@lauffen.de

Nicolai Köppel:
post@nicolaikoepfel.de

Claudia Gabler:
gabler.claudia@googlemail.com

Iris Caren von Württemberg:
icvw@web.de

Marc Bensch:
marc@buchbensch.de



Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS)
in der Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di
Landesbezirk Baden-Württemberg